

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	34 (1918)
<b>Heft:</b>	17
<b>Rubrik:</b>	Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zünfte und  
Vereine.

# Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
**Geschäftsblatt**  
der gesamten Meisterschaft

XXXIV.  
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20  
Inserate 25 Cts. per einspaltige Colonnezeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 25. Juli 1918

**Wochenpruch:** Oft ist der Mensch sich selbst  
der größte Feind.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. J. Bender für einen

Umbau Versicherungsnummer 70a und 72 an der Oberdorfstraße, Z. 1; 2. Nathan Sigg für eine Dachstockwohnung Austerstraße 19, Z. 1; 3. Luigi Dalla Valle für Einfriedung des Vorgartens Zentralstraße 161, Z. 3; 4. Papierfabrik an der Sihl für einen Fabrikneubau an Versicherungs-Nr. 667 Gießhübelstraße, Z. 3; 5. Papierfabrik an der Sihl für einen Anbau von Versicherungsnummern 182, 90 I und 596 Gießhübelstraße 15, Z. 3; 6. Joh. Meyer für einen Umbau Limmatplatz 5 und teilweisen Abbruch des Hofanbaues, Z. 5; 7. C. Weller für einen Anbau an Fabrikgebäude Vers.-Nr. 44 f Sihlquai 244, Z. 5; 8. L. Feuß für ein Gartenhäuschen Goldauerstraße 38, Z. 6; 9. Friedrich Gerling für einen Umbau Minervastrasse 12, Z. 7; 10. Rud. Maag für eine Dachwohnung Viberlinstraße 19, Z. 7; 11. Dr. F. D. Pestalozzi-Junghans für die Wohnhäuser Kueserstraße Nr. 52 und 54, Abänderung von Baubedingung, Z. 7; 12. Gustav Wegmann für einen Um- und Anbau Hofstraße 132, Z. 7; 13. C. Ziegler-Huber für einen Umbau Tittlisstraße 2, Z. 7; 14. Gebrüder Frey für einen

Umbau Mühlebachstraße 54, Z. 8; 15. Conrad Sigg für einen Umbau Othmarstraße 10—16, Z. 8; 16. W. Spaar für ein Portal in der Einfriedung Forchstraße Nr. 271, Z. 8.

**Bauliches aus Zürich.** (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Beim Großen Stadtrate wird für die Erstellung einer Dienstwohnung für den Stallmeister im Schlachthofe ein Kredit von Fr. 23,500 nachgesucht. — Beim Großen Stadtrate wird für die Verbreiterung der Stockerstraße zwischen Bleicherweg und Dianastraße ein Kredit von Fr. 42,000 nachgesucht. — In der Turnhalle an der Kernstraße wird eine Schulküche eingerichtet.

**Für den Bau eines Hauses für männliche Detenirte der Korrekptionsanstalt Uitikon** (Zürich) bewilligte der Kantonsrat einen Kredit von 420,000 Franken.

**Die Bautätigkeit in Albisrieden** (Zürich) nimmt einen bedeutenden Aufschwung. Am Geleise-Anschluß Arbenz A.-G. und C. Groß & Co. wird mit Hochdruck gearbeitet. Der Neubau der Firma Tribelhorn A.-G., einer Schwesterfabrik der Motormagenfabrik Arbenz, schreitet rasch vorwärts. An der Bezigrabenstraße erstellt die Firma Julius Wiederkehr, Stahlgießerei in Zürich 3, eine Fabrikneubaute. Die Firma Arbenz A.-G. gedenkt einen Teil eines Lagerschuppens abzubauen, um ein bedeutend größeres Lagerhaus zu erstellen. Die Firma C. Groß & Co. hat namens der Quarz- und Bergkristall A.-G. Albisrieden die Pläne für eine Fabrikneubaute eingereicht. Die Union-Kassensfabrik B. Schneider A.-G. in Zürich-Albisrieden gedenkt eine Aufbaute auf die be-

stehende Fabrik in Albisrieden zu erstellen; hier sollen auch zwei Wohnungen eingebaut werden.

**Städtische Wohnhausbauten in Bern.** Der Stadtrat genehmigte einen Kredit zuhanden der Gemeindeabstimmung von 790,000 Fr. für die Errichtung von weiteren acht Gemeindewohnhäusern.

**Industrielle Bautätigkeit in Biel.** Der über der Schöpf entstehende mächtige Neubau der Vereinigten Drahtwerke in Bözingen macht gute Fortschritte. Er wird nach seiner Vollendung dem ganzen Quartier ein wesentlich verändertes Aussehen geben. Während die Front des neuen Baues dem bisher von der Brücke aus offenen Blick nach der Taubenlochschlucht verdeckt, bietet sich durch den weiten praktischen Durchgang, durch den die Industriebahn von der Straße in die Etablissements fährt, ein hübscher und ganz eigenartig wirkender Durchblick zur Schlucht, der nach Beendigung der Bauten erst zur vollen Wirkung kommen wird. Folgt dann später die im Alignement vorgesehene Verbreiterung der Brücke zum Platz, so wird dieser Teil von Bözingen kaum mehr zu erkennen sein.

**Ein neuer Bankbau in Basel.** Durch Abänderung des Bauplanes sollen nun die drei Liegenschaften Steinberg 1 und 3, sowie St. Elisabethenstraße 2 anstatt nur einem Um- und Aufbau unterzogen zu werden, nunmehr doch gänzlich dem Abbruch verfallen. Das Abbrechen hat bereits begonnen, und es soll auf dem Bauplatz in absehbarer Zeit ein den übrigen sich würdig zur Seite stellender Bankbau der Firma Compagnie d'Escompte de Genève entstehen.

**Bauliches aus dem Baselland.** (Aus den Verhandlungen des Regierungsrates.) Die Vaudirektion wird ermächtigt, auf den Kredit des laufenden Jahres einige bauliche Verbesserungen in der Bezirksschule Böcken vorzunehmen.

**Gewässerkorrektion im Kanton St. Gallen.** Dem vom Bureau des Kantons-Ingenieurs ausgearbeiteten Projekt für den im bundesrätlichen Subventionsbeschluss als Vorbehalt geforderten Uferschutz für den bei der Schiltsbach-Verbauung in Flum zu erstellenden Kanal im Schiltsand wurde vom Regierungsrat die Genehmigung erteilt und dem Großen Rat die Leistung eines kantonalen Beitrages von 25 % im Maximum der auf 30,000 Fr. veranschlagten Kostensumme, somit von 7500 Fr., beantragt; gleichzeitig wird das Projekt dem schweizerischen Departement des Innern mit dem Gesuche um Erwirkung eines entsprechenden Bundes-Beitrages unterbreitet.

**Bauliches aus Lenzburg.** Auch in Lenzburg ist der Mangel an Wohnungen so groß geworden, daß der Erstellung von Wohnhäusern durch die Gemeinde gerufen wird. Es taucht das Projekt auf, die

alten Ringmauern am Graben in Wohnungen umzubauen. Das Bild des alten Städtchens würde dadurch in keiner Weise gestört, die freundlichen Wohnräume mit den anliegenden fruchtbaren Gärten fänden ohne Zweifel guten Absatz und die Stadt hätte das Bewußtsein, im Dienste einer guten und schon längst notwendigen Sache einen Schritt vorwärts getan zu haben. Gewiß würden sich Mittel und Wege finden, dem kommunalen Werk auf die Beine und damit manchem Wohnungssuchenden aus der Klemme zu helfen.

**Schulhausbau in Redingen (Aargau).** Die Einwohnergemeinde beschloß das von ihr gekaufte Gasthaus zum „Kreuz“ in ein Schulhaus umbauen zu lassen nach dem Projekt von Architekt J. Hirt in Baden; der nötige Baufredit (inklusive Kaufsumme) im Betrage von 100,000 Franken wurde bewilligt.

**Alphüttenbau.** Der Schweizerische Alpenklub läßt die bekannte, am Fuße des Monte-Rosa gelegene Betschütt um 20 Plätze vergrößern; zu diesem Zwecke werden die Baumaterialien mit Schlitten und als Traglasten über den breiten Gornergletscher und die Moräne des Grenzgleiters transportiert.

## Über Elektrizitätsverwendung.

(Von F. Ringwald, Direktor der Zentralschweizer Kraftwerke in Luzern.)

Seitdem die Elektrizität für Beleuchtungs- und motorische Zwecke größere Verwendung gefunden hat, entstanden neue Werke stets ungefähr in dem Zeitpunkt und Umfang, wie sich das Bedürfnis nach Neuanlagen geltend machte. Es war auch üblich, daß die Werke immer in den ersten Jahren ihres Bestehens einen gewissen Überschuß an Energie aufzuweisen hatten, um der kommenden Nachfrage genügen zu können. Vor Ausbruch des Krieges hatten mehrere größere Werke der Schweiz noch bedeutende Energiemengen disponibel, als bei Kriegsausbruch Handel und Industrie plötzlich stockten, war der Energievorrat ganz erheblich. Es war vorauszu sehen, daß die Kriegswirren für unser Land Schwierigkeiten in der Brennstoffversorgung mit sich bringen werden, daher wurde die Verwendung der überschüssigen Energie zu Warmzwecken in weit höherem Maße als bisher angeregt. In der Folge verursachte die Brennstoffknappheit eine bedeutende Nachfrage nach Elektrizität für Warmzwecke; nach und nach erholten sich die Industrien; teilweise stieg deren Kraftbedarf sogar über den Friedensverbrauch hinaus. Dazu gesellte sich der Petroleummangel, sodaß die Energievorräte im ganzen Lande als absorbiert gelten dürften. Diese Verhältnisse beschleunigen nun den Bau neuer Werke. Bei Friedensschluß werden voraussichtlich etwa 50,000 Kilowatt, die heute für die Karbidfabrikation und für Kriegslieferungen in Anspruch genommen sind, mehr oder weniger frei; zusammen mit neuen Werken, die bereits im Bau stehen oder in verhältnismäßig kurzer Zeit gebaut werden können, wird uns dies wiederum einen gewissen Vorrat an Energie sichern, der durch die Schiffbarmachung der Flüsse beständig gesteigert wird. Denn bei unsern Verhältnissen ist die Binnenschifffahrt beinahe nur möglich, wenn sie durch entsprechend angelegte Elektrizitätswerke erleichtert wird. Es ist daher zweckmäßig, bei den Schiffahrtsbestrebungen auch die Energieverwertung im Auge zu behalten.

Vor allem werden die Bundesbahnen eine bedeutende Menge unserer Wasserkräfte verwerten. Auch unsere Industrien werden ihren Bedarf gewiß über den bisherigen Friedenskonsum hinaus steigern. Bedeutende Elektrizitätsmengen werden in der Wärme-Ausnutzung

**E. Beck**

**Pleterlen bei Biel-Bienne**

Telephon      Telegramm-Adresse:      Telephon

**PAPPBECK PIETERLEN.**

empfiehlt seine Fabrikate in: 3666

**Isolierplatten, Isolierteppiche**  
**Korkplatten und sämtliche Teer- und**  
**Asphalt-Produkte.**

**Deckpapiere** roh und imprägniert, in nur bester  
Qualität, zu billigsten Preisen.

**Carbolineum. Falzbaupappen.**